

Einträge in der Generalraitung des Simon von Wehlen über ausstehende Zinszahlungen aus den Brixner Ämtern Algund und Lieserhofen sowie der Urbarpropstei Teugn. Er überträgt außerdem Abrechnungen, die Konrad (Zoppot) getätigt hatte, in die Raitung.

Notiz (gleichzeitig): BRIXEN, DA, HA 27325 p. 9.

Algund: Adhuc non fecit rationem.²⁾

Lyscehoven: Nichil percepi.³⁾

Teyngen: Fribergher⁴⁾ habet dilacionem a domino, ut asserit.

Dominus Conradus.⁵⁾ Item dominus Conradus presentavit michi ex parte domini Theobaldi⁶⁾ lxxvii duc., xxxii Rh. et marcas xiiii, xliii de novis (facit antiquis xix marcas, iiii lb.⁷⁾), de quibus teneor ad rationem.

Ad hec exposuit dominus Conradus iuxta rationem per eum factam Lazaro Wentzel⁸⁾ ex parte marchionis Brandenburgensis⁹⁾ in moneta nova quadam xviii Rh., ii lb. (computando Rh. pro xxxvii gr.; facit antiquis viii marcas), de quibus non teneor ad rationem.

10 Item recepi ab ipso ex parte Großcoph¹⁰⁾ viii duc., vii Rh., xxix lb. in novis gr. Item xxvii duc., xxx Rh. et marcas vii in novis gr., inter quos fuerunt nove quedam circa vii lb.¹¹⁾

¹⁾ Die Datierung erfolgt im Anschluss an den im Raitbuch unmittelbar vorausgehenden Eintrag Nr. 4065. Den Terminus ante quem des Eintrags zu Algund liefert Nr. 4190 (1454 Dezember 28). Der Eintrag zu Teugn ist vor Nr. 4157 Anm. 1 (ca. 1454 November 22) anzusetzen.

²⁾ Vgl. unten Nr. 4190.

³⁾ Zum Amt Lieserhofen vgl. oben Nr. 3880.

⁴⁾ Christian von Freiberg, Brixner Domkustos. Vgl. Nr. 3076 Anm. 2. Zum Brixner Besitz in Teugn (bei Regensburg) vgl. Fajkmajer, Die Ministerialen 323; O. Fürnrohr, Der Stein- oder Panhof in Teugn, ein vormals fürstbischöflich Brixener Lehenhof, in: Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg 112 (1972) 299-304; Meuthen, Wittelsbacher 106. Den Hof hatte Kaiser Heinrich II. der Brixner Kirche am 22. November 1002 geschenkt (s. MGH DD H II 34f. Nr. 31), nachdem er der Brixner Kirche schon einige Tage zuvor einen Hof in Regensburg übertragen hatte (s.o. Nr. 3938 Anm. 6). Vgl. dazu K. Bonell, Kaiser Heinrich II. und seine Schenkungen an die Kirche von Brixen, in: Der Schlern 57 (1983) 348-359. Eine Zeichnung des Hofes in Teugn aus dem 18. Jb. findet sich in BOZEN, StA, Lade 110 Nr. 24. Christian von Freiberg zahlte wenig später die fälligen Abgaben; s.u. Nr. 4157 Anm. 1.

⁵⁾ Konrad Zoppot, Brixner Domberr. Er fungierte neben Simon von Wehlen zeitweise als Rentmeister des NvK und vertrat Wehlen insbesondere bei dessen Abwesenheit. Zu ihm vgl. Nr. 2715 Anm. 1.

⁶⁾ Theobald von Wolkenstein, Domberr zu Brixen und Trient; s.o. Nr. 3939 Anm. 3.

⁷⁾ Diese Differenzierung nach neuen und alten Münzen beruht auf der Münzreform Hz. Sigismunds vom 7./8. Oktober 1453; s.o. Nr. 3679f. Die Angaben über die Bezahlung in nova moneta in Z. 8 und 11 geben Aufschluss über den Umlauf der ab diesem Zeitpunkt neu geprägten Münzen.

⁸⁾ Lazarus Wenzl von Köstlan, Bürger zu Brixen; s.o. Nr. 3800.

⁹⁾ Markgraf Friedrich II. von Brandenburg. Er hatte im September 1453 auf der Rückreise von seiner Pilgerfahrt ins Heilige Land in Brixen Station gemacht und war auf Kosten des NvK bewirtet worden; s.o. Nr. 3641 (Lit.). Die bei Lazarus Wenzl angefallenen Spesen dürften in diesem Zusammenhang stehen und waren zwischenzeitlich von Konrad Zoppot beglichen worden.

¹⁰⁾ Johann Großkopf, Bürger zu Klausen. Er war 1445/46 bischöflicher Zöllner zu Klausen und 1449 Pfleger auf Burg Branzoll. Vgl. Brandstätter, Städtische Verwaltung 729; Kustatscher, Städte II, (Beilage-CD, 1608, BüKI).

¹¹⁾ Es folgt der Eintrag über den Eingang der Abgaben aus Algund; s.u. Nr. 4190.